

Echte Fischereier-Themen in der Debatte

Jahreshauptversammlung: Freie Wähler diskutieren über Mühlstraße, Seeanlagen und Gänsekot

DIESSEN.– Sie sind mit vier Mandaten die zweitstärkste Fraktion nach der CSU im Markt-gemeinerat Dießen. Trotzdem sind die Freien Wähler, FW, bei ihrer Jahreshauptversammlung sicher: Den fünften Platz hätten wir schon gerne noch gehabt. Sie sind bei der Kommunalwahl im März dieses Jahres am fünften Mandat vorbeigesegelt und hoffen durch konkrete Arbeit in der Vorstandschaft und durch jede Menge Öffentlichkeitsarbeit, bei der nächsten Wahl den fünften vielleicht sogar noch zu toppen.

Die Jahreshauptversammlung, diesmal beim Unterbräu und im Sommer – nicht wie bisher im Winter – stand im Zeichen der Vorstandswahlen. Erstmals sind die Beisitzer aufgestockt worden (Siehe Beitrag rechts unten). Außerdem ist die Ortspolitik diskutiert worden mit dem Ergebnis, auch künftig die Gepflogenheit der öffentlichen Auseinandersetzung zu pflegen.

Neben Debatten um die Mühlstraße beherrschten vor allem auch die Seeanlagen das Gesprächsforum. Beide Themen sind von Michael Moser hinterfragt worden, der auch wissen wollte, wie sich die FW-Gemeinderäte die Arbeit in den kommenden sechs Jahren vorstellen: „Wollt ihr, wie eine andere Gruppierung, jedes Jahr einen Antrag stellen. Oder wollt ihr euch durchsetzen mit euren Stimmen, dass eine Mehrheit zusammenkommt?“ Vorsitzender Thomas Höring erklärte, die FW hätten schon im Wahl-

kampf die Mühlstraße thematisiert und mit dem *Bella Italia-Feeling* für eine neue Gestaltung gewonnen. Peter Fastl hielt fest, dass die Vorstand-schaft noch keine konkreten Vorschläge ausgearbeitet hätte. Nachdem der Gewerbeverband kürzlich vorgeprescht ist, wolle man die offenen Ideen zusammenbringen, um die Attraktivität der Mühlstraße zu steigern.

„Wir Freien Wähler haben bei den Beratungen zur Verschönerung der Seeanlagen den Standpunkt vertreten, es wäre Nonsens, eine Planung in Auftrag zu geben“, erklärte Robert Lotter und betonte, man hätte den Ideenwettbewerb bevorzugt. 70 Arbeiten seien eingegangen, er, Lotter, saß mit in der Jury, als die Arbeiten bewertet worden sind.

Jetzt gelte es, für die Umgestaltung einen roten Faden zu spannen. Lotter: „Ich sage, wir müssen bei der Unterführung anfangen, das ist unser Ausstellungsstück.“ Die Gesamtplanung müsste in verschiedene Segmente aufgeteilt werden, „dabei werden wir, die wir hier sitzen, nicht mehr alles erleben, was gemacht werden muss.“ Der Plan des ersten Preisträgers, fuhr Lotter fort, hätte ein kleines Manko: „Das Café ist zu nahe am See geplant, es müsste zurückgezogen werden, dann müsste man wissen was es kostet, bevor man in die Umsetzung geht.“

Zur dritten Moser-Frage antwortete Peter Fastl, dass zu Beginn jeden Jahres der Etat fixiert

wird. Allerdings ginge nicht alles planmäßig von-statten. An einigen Beispielen schilderte er, „dass man in der Politik eben nicht alles planen kann.“ In St. Georgen sei die Hochwasserfreilegung technisch aufwendiger ausgefallen, als zunächst gedacht wurde. In der Tannenstraße müsse auf Widersprüche von Anliegern reagiert werden. Es gäbe auch kleinere Vorkommnisse, die Prioritäten setzen: Wegen eines Erbfalles würde jetzt am Von-Baab-Weg gebaut, was wiederum die Erschließung einer Straße notwendig mache.

Während Ilse Friske bat, immer wieder die Seeanlagen aufs Tableau zu bringen, damit die guten Ideen nicht wieder versanden, regte H. Wendtland an, die FW mögen konkret ihre Ziele verfolgen und, begleitet von der Basis, Wege finden, sie zu realisieren. „Vor allem sollten wir unsere Stimmenbringer unter den jungen Leuten mehr einbringen.“

Eine intensive Diskussion regte eine Frau an, die seit 25 Jahren in Dießen lebt, und wegen des Gänsekots Probleme mit den Seeanlagen hat. Günter Rehfeld verwies auf Zeitungsberichte, wonach die Wasserjagd zur Zeit nicht ausgeübt wird und bestätigte, dass die Überpopulation bekämpft werden müsste, weil jede Gans pro Tag zwei Kilo Kot hinterlässt.

Unser Bild zeigt die Vorstandschaft (von links) mit Bernd Schilke, Thomas Höring, Andreas Filgertshofer und Heinrich Papesch. Text/Foto: bb.

AK v. 8.7.08



Gemeinderäte automatisch Beisitzer:

Freie Wähler wählen

DIESSEN.– An ihrer Führungsspitze hat sich nichts geändert – aber die Vorstandschaft insgesamt ist größer geworden: Bei den Freien Wählern Dießen, FW, gehören ab sofort die Marktgemeinderäte automatisch zum Vorstandsgremium. Damit dies künftig so bleibt, haben sie vor, bei der nächsten Jahreshauptversammlung (siehe auch oben) ihre Satzung entsprechend zu ändern.

Ganz vorne ist alles gleich geblieben: Die Versammlung bestätigte Thomas Höring einstimmig im Amt des Vorsitzenden. Sein Stellvertreter ist weiterhin Bernd Schielke, Kassier bleibt Andreas Filgertshofer, Schriftführer Heinrich Papesch. Die zwei Letztgenannten erklärten, nur noch eine Periode die Vorstandschaft mitgestalten zu wollen, dann sollten aber Jüngere an die Reihe kommen. Leichte Verwirrung stiftete noch die Neuregelung der Beisitzer. Nachdem Papesch als Schriftführer schon Vorstandsmitglied ist, kommen seitens der Gemeinderatsfaktion automatisch Peter Fastl, Johann Vetterl und Robert Lotter dazu. Mit den sechs satzungsgemäß zu wählenden Beisitzern ist die Gruppe ab sofort neun Personen stark. Bestätigt wurden Johann Rieß jun., Michael Wegele, Armin Wörlein. Neu gewählt sind Roswith Grabner, Christine Ludwig und Tobias Hofmann.

bb.